



November 2019 – Nr. 11

Harmonie erfordert Verschiedenheit

Unter diesem Titel erschien im Osservatore Romano vom 25. Okt. ein Gastbeitrag von Prinz Charles, den er zur Heiligsprechung von Kardinal Newman am 13. Oktober verfasste. Daraus Folgendes:

„Wenn Papst Franziskus morgen Kardinal John Henry Newman heiligsprechen wird – der erste Brite seit 40 Jahren, der heiliggesprochen wird - dann ist das nicht nur im Vereinigten Königreich und nicht nur für die Katholiken ein Grund zum Feiern, sondern für alle, denen jene Werte am Herzen liegen, die ihn inspirierten.

In der Epoche in der er lebte, stand Newman für das Leben des Geistes gegen jene Kräfte, die die Würde des Menschen und die Bestimmung des Menschen herabsetzen wollten. In der Epoche, in der er zur Heiligkeit gelangt, ist sein Vorbild notwendiger denn je, und zwar wegen seiner Fähigkeit, auf bestmögliche Weise für etwas einzutreten, ohne anzuklagen! Zu widersprechen, ohne respektlos zu sein, und – vielleicht vor allem – Unterschiede als Orte der Begegnung und nicht der Ausgrenzung zu sehen.

In einer Zeit, in der der Glaube stärker in Frage gestellt wurde als je zuvor, wandte Newman seinen Verstand einer der dringendsten Fragen unserer Epoche zu: In welcher Beziehung soll der Glaube zu einem skeptischen, säkularen Zeitalter stehen? Newman engagierte sich nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Welt.“

Pfarrvikar Franz Wilfinger

0 Orgelrenovierung

Ermutigend war das Ergebnis am ersten Sammelsonntag für die Renovierung unserer Orgel. Wir konnten € 936,- auf das dafür eingerichtete Konto überweisen. Wir freuen uns über Einzahlungen für die Renovierung der Orgel auf das Konto: **AT23 2011 1000 0318 8140** mit dem Vermerk: Verwendungszweck: „Orgel Paulanerkirche“ und danken für die Unterstützung.

0 Benefizkonzert der mdw zugunsten der Orgelsanierung

am 8.12.2019, 19:30 in der Paulanerkirche

„Lasst und singen von der Gnade des Herrn!“

Unter Leitung von MMag. Amira El-Hamalawi bringen die Gesangstudenten des Instituts Antonio Salieri von der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien adventliche Stücke von Bach, Telemann, Randhartinger, Vivaldi uvm. Anschließend herzliche Einladung zum Punschstand der Männerrunde am Irene-Harald-Platz.

Eintritt frei, Spende ab 15€ erbeten. Alle Einnahmen werden zugunsten der Orgelsanierung verwendet! Auf ihr Kommen freut sich der Gemeindeausschuss Wieden/Paulaner.

0 Sakramenten - Vorbereitung

3 Jugendliche haben sich zur Firm-Vorbereitung in unserer Gemeinde angemeldet. Sie kommen am Dienstag, 12. Nov. um 17.30 im Theresiensaal zusammen. Pfarrvikar Dr. Boris wird sie begleiten.

0 Bibelgespräch

Für November haben wir uns vorgenommen, über: „Spannungsbögen in der Verkündigung Jesu“ zu sprechen, angeregt durch ein Buch des Exegeten Gerhard Lohfink mit dem Titel: Das Geheimnis des Galiläers.

0 Sonntägliches

- * 3. Nov. Sammlung „Orgelrenovierung“,
- * 10. Nov. Familienmesse; um 13.30 Beginn der Männerwallfahrt in Klosterneuburg, diesmal unter dem Thema: „Suchet mein Angesicht“.
- * 17. Nov. Caritas-Sammlung;
- * 24. Nov. feiert um 9.30 unser Pfarrer Gerald Gump die Gemeindemesse; er feiert am Fr. 8. um 18.00 in St. Florian einen Dankgottesdienst zu 3 Jubiläen: 50 Jahre geboren und getauft, 25 Jahre Priesterweihe.

Offizielle Adressen:

Pfarre zur Frohen Botschaft, Belvederegasse 25, 1040 Wien
Tel. 01/ 505 50 60 e-Mail: Pfarre@ZurFrohenBotschaft.at
Pfarrer Gerald Gump: Gerald.Gump@zurFrohenBotschaft.at
Homepage: Pfarre.ZurFrohenBotschaft.at

Pfarrgemeinde Wieden-Paulaner, Paulanergasse 6, 1. Stock,
Tel. 505 50 60 40; Fax 505 50 60 42
E-mail: Wieden-Paulaner@zurFrohenBotschaft.at
<http://members.chello.at/pf>
Pfarrsekretärin Gertrud Hinterndorfer
Gertrud.Hinterndorfer@zurFrohenBotschaft.at
Pfarrvikar Franz Wilfinger Franz.Wilfinger@zurFrohenBotschaft.at
Pfarrvikar Dr. Boris Holosnjaj Boris.Holosnjaj@zurFrohenBotschaft.at

Kirchenführer, kurz gefasst:

In der Kanzlei erhältlich, ebenso Ansichtskarten von der Kirche.

Kindergarten

Waaggasse 4, Hoftrakt; Tel. 0676 555 54 75
E-mail: paulaner@nikolausstiftung.at
Leiterin: Frau Ursula Blaha.
Die Einrichtung wird von der St. Nikolaus-Stiftung geführt.

Gottesdienste:

Montag bis Samstag	08.00	Frühmesse im a. o. Ritus
Donnerstag/Freitag:	18.30	(in der Loreto-Kapelle)
Samstag	18.30	Vorabendmesse
Sonntag	08.00	Frühmesse im a. o. Ritus
	09.30	Gemeindemesse
	11.30	Spätmesse (außer 1.11.)
	17.00	Die Patres der Petrusbruderschaft feiern mit ihrer Gemeinde im a. o. Ritus.
	18.30	Abendmesse

Rosenkranz **17.45** von Montag bis Samstag, ausgen. Mittwoch

Stille Anbetung des Allerheiligsten: Dienstag nach dem Rosenkranz bis 19.30

Beichtgelegenheit: Mo./Di.: **07.15 – 07.45**; Do./Fr./Sa.: **17.45 – 18.15**

Informationsblatt der Pfarrgemeinde Wieden-Paulaner;
Paulanergasse 6, 1040 Wien – Tel . 01 505 50 60/40
für den Inhalt verantwortlich Msgr. Franz Wilfinger, Pfarrvikar,
Homepage <http://members.chello.at/pf/> mail: wieden-paulaner@zurfrohenbotschaft.at

Monat November

Fr	01.		Hochfest Allerheiligen – Gottesdienste wie am Sonntag
Sa	02.	18.30	Allerseelen – Abendmesse
Di	05.	18.15-19.30	Stille Anbetung
Do	07.	19.00	Gemeinde - Ausschuss
Fr	08.	18.00	In St. Florian – Dankmesse
So	10.	09.30 13..30	Familienmesse Männerwallfahrt in Klosterneuburg
Di	12.	17.30 18.15-19.30 19.30	1. Treffen der Firmlinge Stille Anbetung Männerrunde
Do	14.	15.00 19.00	Senioren- Club zu ebener Erd´ Bibel-Gespräch
Fr	15.	18.30	Abend-Messe Fest des hl. Markgrafen Leopold
Di	19.	18.15-19.30	Stille Anbetung
Do	21.	19.00	Offene Runde
Di	26.	18.15-19.30	Stille Anbetung
Sa	30.	18.30	Segnung der Adventkränze in der Vorabendmesse
So	01.12.	11.00	Spätmesse
Di	03.12.	06.30 18.15-19.30	Rorate Stille Anbetung

„Während seines Aufenthaltes in Paris kam der Dichter Rainer Maria Rilke täglich an einer Bettlerin vorbei. Sie saß stumm und scheinbar unbeteiligt an einer Gartenmauer. Hatte einer ein Geldstück in ihre Hand gelegt, ließ sie die Münze rasch in ihrer Manteltasche verschwinden. Sie dankte für keine Gabe. Sie sah zu keinem Geber auf. Ihrem Schicksal ergeben, hockte sie an der Mauer – ein lebendiges Bild des Bettelns.

Eines Tages bleibt Rilke mit seinem Freund bei der Bettlerin stehen. Und er legt in die Hand der alten Frau – eine Rose. Da geschieht etwas, was noch nie geschehen ist: Die Bettlerin sieht auf, ergreift die Hand des Dichters, küsst sie, dann geht sie mit der Rose davon. Am nächsten Tag saß die Frau nicht auf ihrem gewohnten Platz. So blieb es am zweiten und dritten Tag; so blieb es eine ganze Woche lang. Verwunderte fragte des Freund den Dichter nach der beängstigenden Wirkung der Gabe. Rilke sagte: „Man muss ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand.“ Auch eine andere Frage konnte sein Freund nicht unterdrücken: wovon denn die Bettlerin all die Tage gelebt habe, da niemand Geld in ihre Hand legte? Rilke antwortete: „Von der Rose!“ [nach H. Frank]

